

Einmal um den Globus

Vom 1. bis 24. März 2016 können Reisende, die schon immer von einer Weltreise geträumt haben, eindruckliche Metropolen, atemberaubende Landschaften und kulturelle Höhepunkte besuchen. Von Zürich gehts als Erstes nach New Orleans – mit dem französischen «Savoir vivre» im French Quarter, Live-Musik in unzähligen Jazz- und Blueslokalen. Strände und Vulkane werden anschliessend auf der hawaiianischen Insel Big Island geboten. Von der Metropole Tokyo fahren die Reisegäste mit dem Hochleistungszug Shinkansen in die ehemalige Kaiserstadt Kyoto. Auf der Aussichtsplattform des 492 Meter hohen Shanghai World Financial Centers sieht man die pulsierende Weltstadt Shanghai. Naturschönheiten, tropische Vegetation und kulturelles Erbe bietet anschliessend Zentralvietnam. Die siebte Etappe bringt die Reisegäste ins südindische Kerala. Zum Kontrast und zum Abschluss der Reise geniessen die Weltreisenden Abu Dhabi. Der Kreuzflug «Weltreise im eigenen Jet» vom 1. bis 24. März 2016 ist bei Globus Reisen für 22.900 Franken pro Person im Doppelzimmer erhältlich, inklusive Weltumrundung, 30 Kilogramm Freigepäck, alle Transfers von den Flughäfen zu den Hotels und zurück, Übernachtungen mit Frühstück, fünf Mittag- und vier Abendessen sowie weiteren Reise-Extras. (so)

Mehr Infos zur Reise: www.globusreisen.ch/rundreisen.

Zu den schönsten Pariser Ecken

Lust, Paris mal auf eine andere Art zu erkunden? Auf einer 2CV-Tour durch Paris bekommen Reisegäste nicht nur die berühmtesten Sehenswürdigkeiten und schönsten Ecken der Stadt zu sehen, sondern erfahren von den ortskundigen Chauffeuren Anekdoten und Geheimnisse über Einwohner und Quartiere. Eine 1,5-stündige Stadtrundfahrt «Paris – einmal anders» im 2CV in Paris ist bei Hotelplan ab 79 Franken pro Person bei drei Personen buchbar. Ein Aufenthalt im 3-Sterne-Hotel «Bastille de Launay» ist bei Hotelplan ab 96 Franken pro Person und Nacht im Doppelzimmer mit Frühstück erhältlich. (so)

Alle Infos rund um die Reise in die französische Hauptstadt: www.hotelplan.ch/h-81531



Mit Skizzenbuch unterwegs an der Côte de Granit Rose

Bizarre, rosafarbene Felsformationen, französische Küche, die nach Meer schmeckt und individuelles Malen unter der Anleitung einer kompetenten Künstlerin – das beschert erholsame Ferien in der Bretagne.



Eine Woche lang nur skizzieren, malen und zeichnen: Auf einer Malreise in der Bretagne bieten sich viele schöne Aussichten für kreative Reiselustige.

Bild Esther Wyss

von Esther Wyss

Zögernd stehlen sich die Sonnenstrahlen durch die graue Wolkendecke. Orange rot schimmert das Meerwasser in der Bucht von Perros-Guirec und spiegelt die Farben des Sonnenuntergangs. Ein herrliches Schauspiel bietet sich den Teilnehmern des Malkurses an der Côte de Granit Rose. Der Leuchtturm steht wie ein Wahrzeichen auf den gigantischen Felsen, warnt die Schiffe vor Untiefen und der schroffen Küste. Die Fenster des Maison de Littorale leuchten golden im Widerschein der untergehenden Sonne, als hätte jemand in allen Zimmern Kronleuchter angezündet. Das Hotel liegt direkt am Ufer des Meeres. Regelmässig rollen die Wellen sanft an den Sandstrand, der bei schönem Wetter zum Baden einlädt. Ein leises, regelmässiges Plätschern ist zu vernehmen.

Bizarre Felsformationen

Auf der Hinfahrt bei der Besichtigung des Calvaire Gouilmiau, der im Jahr 1588 errichtet worden ist, zückten einige ihre Skizzenhefte und begannen zu zeichnen. Andere fotografierten, kauften Ansichtskarten und Galettes, eine süsse Versuchung, die zart auf der Zunge vergeht. Eines haben die Teilnehmer der Ferienwoche gemeinsam: Sie sind gekommen, um zu skizzieren und zu malen. Am Sonntagmorgen treffen sich die Hobbykünstler gut gerüstet vor dem Hotel. Die bizarren Felsformationen, die die Fantasie des Betrachters anregen, sind heutiges Thema.

In den skurrilen Felsbrocken sehen die einen Gesichter, Tiere oder sogar Gegenstände. Kursleiterin Kathrin Severin erklärt, wie ein Bild aufgebaut werden kann, und beschreibt die Farben des Meeres, das zwischen den ro-

safarbenen Felsen tiefblaue Akzente setzt.

Keine Angst vor dem Malen

«Mein oberster und wichtigster Ansatz ist, den Kursteilnehmern die Angst zu nehmen», erklärt Künstlerin Severin. Nach einem ganzen Tag, der nur durch das Mittagessen unterbrochen wurde, kann sich Teilnehmerin Heidi kaum vom Anblick der Felsen lösen. Erst mit vierzig hatte sie den Mut, einen Zeichenkurs zu besuchen. Heute malt sie zwei- bis dreimal zu Hause und in einem Atelier. Früher habe sie auch an Ausstellungen teilgenommen. Jetzt ist ihr der Aufwand zu gross geworden. Sie hat ein Ziel: «Ich

Die Gegend von Perros-Guirec bietet viele Motive zum Malen.

möchte so abstrakt malen, dass man das Objekt gerade noch erkennt.» Vor dem Nachtessen blättert Verena in einem grossformatigen Zeichenbuch. Darin hat sie Skizzen, Bilder, Fotos und Ansichtskarten von früheren Malferien. Zu jeder Destination erzählt sie eine lustige Geschichte und bringt die Zuhörer zum Lachen.

Die Gegend von Perros-Guirec bietet viele Motive zum Malen. Als es zum Abendessen einen halben Hummer zur Vorspeise gibt, möchte Teilnehmerin Käthi einen ganzen Hummer abzeichnen. Nach dem Essen, Käthi hat sich schon in ihr Zimmer zurückgezogen, reinigen die Küchenangestellten zwei Hälften und binden sie mit dünnen Fäden sorgfältig zu einem Ganzen zusammen. Die Überraschung für Käthi gelingt. Am nächsten Mor-

gen beim Frühstück präsentiert sie ihre Kunstwerke. Noch in der Nacht hat sie mit Ölpastellkreide gemalt.

Im Hafen von Ploumanach, der zu Fuss in einer knappen Viertelstunde erreichbar ist, dümpeln die Schiffe am Morgen im seichten Wasser, das sich langsam zurückzieht. Bald schon werden sie wie gestrandete Wale auf dem sandigen Meeresboden liegen. Ganz in der Nähe befinden sich zwei Gezeitmühlen, die ebenfalls zum Malen locken. Am Abend dieses lädt Kursleiterin Severin zu einer Bildbesprechung ein. Respektvoll und feinfühlig geht sie auf die verschiedenen Bilder ein und gibt wertvolle Tipps.

Suche nach dem Erfolgserlebnis

Während einer Kaffeepause, zuvor hat die Gruppe den riesigen Menhir in St. Uzec besucht, meint Reisetilnehmerin Jutta lachend, sie brauche ein Erfolgserlebnis. Sie hat sich die Bilder von Hans-Georg angesehen und ist begeistert: Der 81-Jährige malt schon seit über 30 Jahren. Der gelernte Malermeister weiss mit Farben umzugehen. Letztes Jahr hat er an einer Ausstellung teilgenommen und 20 Bilder verkauft. Jutta selber malt nur in den Malferien, hat aber immer kleine Karten für Skizzen dabei. Im Hafen entdeckt sie ein romantisches Fischerhäuschen und möchte kombiniert mit Kerzen und Aquarell malen.

Für Severin ist es wichtig, dass jeder Teilnehmer, seinen eigenen Malstil findet: «Ich berate und zeige vor», sagt sie und geht von einem zum anderen, geht auf individuelle Wünsche ein und gibt Tipps. Am Nachmittag steht der Besuch des Cairn de Barnez an. Ein gigantischer Grabhügel und eines der wichtigsten, prähistorischen Denkmäler der Bretagne. Am nächsten Tag bieten sich auf der Wanderung entlang der Küste viele Ausblicke zum Malen. Treffpunkt ist am Ha-

fen von Trestraou, von wo das Ausflugsboot zu den Sept-Iles ablegt.

Ein älteres Paar, Ulla malt und Daniel fotografiert. Trotzdem stimmt er einem Malexperiment freudig zu. Kursleiterin Severin ermuntert ihn, eine Felsinsel ohne aufs Papier zu sehen, zu skizzieren. Bei einer weiteren Übung soll er ein Portrait von ihr auf die gleiche Art und Weise zeichnen. Die fertige Skizze löst grosses Gelächter aus. Die Augen liegen unter dem Mund, die Nase befindet sich ausserhalb des Gesichtes. Touristen bleiben stehen, werfen einen Blick auf die wirren Linien und gehen kopfschüttelnd weiter. Sie verstehen die Welt nicht mehr. «Es geht bei dieser Übung darum, genau hinzusehen und den Stift mit derselben Geschwindigkeit zu führen, wie die Augen das Objekt abtasten», erklärt Severin. Als Abschluss der Malwoche findet eine Vernissage, im Speisesaal des Hotels statt.

Unterstützt wurde die Reportage vom Reisebüro Baumeler, Luzern

Rund um die Reise

Reiseveranstalter: Baumeler Luzern

Unterkunft: «St. Guirec de la Plage» in Perros-Guirec, Frankreich

Sehenswürdigkeiten: Spazierweg Sentier des Douaniers, Plage des Trestraou – von hier legt das Ausflugsboot zu den Sept-Iles ab, Calvaire de Guimiliau, Le Grand Cairn de Barnez – prähistorisches Grab (4600 vor Christus), Menhir von St-Uzec, Morlaix

Kursleiterin: Kathrin Severin; www.kathrinseverin.ch